

Helix foetens (vergl. Nachrichtenblatt 1870 S. 197). Auch die Abbildung in Steinmüller's neuer Alpina Bd. I. Taf. 2, Fig. 10, welche Hartmann gegeben und als *H. zonaria* γ . *foetida* aus Wallis bezeichnet hat, stimmt zu *zonata* Rossmässl. Fig. 91 und nicht zu *ichthyomma* (*foetens* Rossm. Fig. 92). Was ist nun aber Studer's und Hartmann's *zonata* vom Gotthard, die nicht abgebildet ist? E. v M.

Nachträge zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

Herzogthum Lauenburg.

Claudius, W., Flüchtige Blicke in die Natur des Südrandes des Herzogthums Lauenburg. — Jahreshefte des naturw. Vereins für das Fürstenth. Lüneburg. II. Heft. Lüneburg 1866.

55 Arten verzeichnet. (S. 118—119.)

Limnaeus stagnalis; *palustris* am Elbufer sehr häufig, entweder die ganze letzte Windung innen dunkelviolet, oder nur ein Fleck. *L. auricularius*, *ovatus*, *pereger*, *vulgaris*, *minutus*. *Carychium lineatum* selten unter Laub im Glüsinger Vorholze. *Succinea amphibia*, *Pfeifferi*, *oblonga*. *Vitrina diaphana*, *elongata*. *Pupa muscorum* an den Elbbahängen ziemlich häufig. *Bulinus radiatus* (? wesshalb ist *B. montanus* nicht genannt? D.) *Achatina lubrica*, *Physa fontinalis*, *Planorbis corneus*, *contortus*, *spirorbis*, *vortex*, *nitidus*, *albus*, *marginatus*. *Valvata piscinalis*, *depressa*. *Paludina vivipara*, seltener als *P. achatina*, *impura*, *similis*. *Neritina fluviatilis*. *Helix pomatia* s. häufig an den Elbbahängen. *H. arbustorum*, „eines der schädlichsten Thiere in unseren Gärten. Aus meinem musste ich jährlich gewiss 3000 wegsammeln.“ *H. nemoralis*, entweder einfarbig u. zwar gelb oder gelbbraun oder ebenso u. mit einer breiten oder mit 3 schmalen dunkelbraunen Binden. *H. cellaria*, *incarnata*. *H. hispida* ungemein häufig in Gärten, sonst nirgends. *H. rotundata*, *nitidula* (?). *Clausilia bidens* u. *similis*, beide an Mauern u. Bäumen gemein. *Anodonta cygnea*. *A. intermedia*, Ellen. *Margaritana margaritifera*, $4\frac{1}{2}$ “ lang, über $2\frac{1}{2}$ “ breit, $1\frac{1}{2}$ “ dick. Zahn reichlich $\frac{1}{2}$ “ hoch, unten ebenso breit, flach, oben gerundet. Ellen. Niemals Perlen. — *Unio pictorum*, *tumidus*, *crassus*. Eine der letzteren ähnliche, doch abweichende Form in der Steinan, einem Nebenfluss d. Stecknitz. *Cyclas cornea*. *C. rivicola* Elbe; häufig. *C. lacustris*, *calyculata* Elbe; ziemlich häufig. *Pisidium obliquum* Gräben. *Dreissena polymorpha*, sehr gemein in der Elbe, so dass Unionen und Steine mit Klumpen derselben behängt sind. *Arion empiricorum*, schwarz, in Wäldern oft gelbroth gefleckt, od. einfarbig gelbroth; lässt sich den *Cantharellus cibarius* u. *Agaricus emeticus* gut schmecken. *Limax maximus*; im Keller. *L. agrestis*, auf feuchten Aeckern sowohl wie in Gärten eine grosse Plage.

Wiesbaden.

Ad. Döring.

Australische Testacelliden.

Von Dr. C. Semper.

Die Untersuchung eines getrockneten Exemplars von *Patula gradata* Mouss. hat mir gezeigt, dass diese Art, und damit wohl auch die ganze Reihe der mit glatter ungezahnter Mündung versehenen sogenannten *Patula*-Arten, die neuerdings von Mousson,

Pease etc. beschrieben wurden, zu den Testacelliden gehören. Der Kiefer fehlt, die Querreihen der Zunge stehen ganz schief, ohne Mittelzahn, jederseits ungefähr 9 pfriemenförmige Seitenzähne; die ganze Zunge sehr lang und mit dem Rüssel weit nach aussen ausstreckbar.

Schon früher, als ich die Testacellidenatur der Rhytiden erkannt, habe ich in meinem Exemplar von Albers die Gruppe *Charopa* fragweise als zu den Testacelliden gehörig bezeichnet. Ich folgerte dies aus der Aehnlichkeit der Schalen im Zusammenhalt mit dem Vorkommen. Typus derselben ist *Helix coma* Gray, mit der jene *Patula gradata* ziemlich übereinstimmt. Sollte sich nun durch die Untersuchung herausstellen, dass *H. coma* auch eine Testacellide — woran ich jetzt kaum mehr zweifle — so könnte man mit *Charopa* zunächst alle der *gradata* Mouss. verwandten, plattmündigen Arten, die man bisher zu *Patula* stellte, vereinigen und als Gattung zu den Testacelliden stellen. So lange dies nicht entschieden ist, halte ich es für überflüssig, für die eine Testacellide, *Hel. gradata* Mouss., einen neuen Gattungsnamen aufzustellen.

Zu untersuchen bleibt ferner noch, ob nicht auch die Endodonten theilweise echte Testacelliden sind. Zwischen ihnen und den pacifischen *Patula*arten finden sich alle Uebergänge der Sculptur, Schalenform und Bildung der Mündung. Für *Endodonta bursatella* freilich muss ich, da ich das Thier nach Spiritus-Exemplaren untersuchen konnte, die echte Heliceennatur behaupten; wo aber die Aehnlichkeit der Schalenbildung bei diesen Formen aufhört, ein guter unterscheidender Character zu sein, wage ich nicht zu entscheiden. Ich erinnere dabei an die von mir in meinem Werke über die philippinischen Landmollusken hervorgehobene Thatsache, dass Arten der molukkischen Gattung *Xesta*, die bis zu den südlichen Philippinen vorgedrungen sind, theils die Schalenstructur der philippinischen *Helicarion*, theils die von *Rhysota* angenommen haben. Etwas Aehnliches mag auch in dieser pacifischen Gruppe der *Patula*-ähnlichen Testacelliden vorgekommen sein.

Schalen mit eingetrockneten Thieren aus den hier erwähnten Gruppen würden mir sehr willkommen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Semper Carl Gottfried

Artikel/Article: [Australische Tesstacelliden. 124-125](#)